

# Reichswald als Negativbeispiel

Grüne Woche in Berlin: **KRITISCHER AGRARBERICHT 2020** geht auch auf die Situation im Landkreis ein.

**NÜRNBERGER LAND.** Bei der Grünen Woche trifft sich die internationale Agrarindustrie. Doch auch Gegner der Branche nutzen die Gelegenheit, auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Darunter die Lauferin Claudia Blank, die die Bewirtschaftung des Reichswalds durch die Bayerischen Staatsforsten kritisch begleitet.

Blank ist Mitverfasserin eines Artikels im „Kritischen Agrarbericht 2020“, der den Reichswald als ein Beispiel für die „Plünderung der Wälder“ anführt, so der Tenor des Textes. Die 25 000 Hektar Forst rund

um Nürnberg würden zur „Holzplantage“ verkommen, in der „tonnenschwere Großmaschinen irreparable Bodenschäden“ anrichteten. Die Bewirtschaftung sei viel zu intensiv, dabei sei es in Zeiten der Klimakrise höchste Zeit für eine „Waldwende“, so Blank, die in der Bundesbürgerinitiative Waldschutz aktiv ist.

Der „Kritische Agrarbericht“, der zur Grünen Woche erscheint, wird seit 1993 vom Verein Agrarbündnis herausgegeben, einem Zusammenschluss von 25 Verbraucher-, Natur- und Tierschutzorganisationen. as



Vor allem der Einsatz von Harvestern sorgt bei Blank für Kritik. Foto: Archiv/Sichelstiel

BOTE Freitag 24.1.20